

Themenfeld: Seniorinnen und Senioren	
hier: Begegnungs- und Servicezentren	
<u>Beschlussvorschlag:</u>	
Die Mittel in Höhe von 274.500 € pro Jahr zzgl. der Mittel aus einer nicht mehr abgerufenen Förderung aus dem Bereich der Seniorenarbeit in Höhe von 20.481 € pro Jahr (vgl. Begründung zu Beschlusspunkt 1 der Beschlussvorlage) werden wie folgt eingesetzt:	
a) Begegnungs- und Servicezentren	
AWO Kreisverband	105.940 €
Diakonie für Bielefeld	69.980 €
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde	16.000 €
Diakonieverband Brackwede	17.060 €
Caritasverband Bielefeld	16.106 €
DRK	14.895 €
b) Mobile Seniorenarbeit	
Mobile Seniorenarbeit Senne	40.000 €
c) Projektmittel Seniorenarbeit	15.000 €
<u>Begründung:</u>	
Der Rat der Stadt Bielefeld hat am 07.02.2019 (vgl. Drucks.-Nr. 7995/2014-2020) folgendes beschlossen:	
<i>„Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen und spezifischen Bedarfe in unserer Stadt sollen in der nächsten Periode der LuF folgende Schwerpunkte gesetzt werden:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Stärkung und Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen insbesondere in Bezug auf Partizipation und Inklusion;</i> ▪ <i>Stärkung und Weiterentwicklung der Quartiersarbeit insbesondere zur Stärkung der Integration in den Stadtteilen;</i> ▪ <i>Stärkung der Senior*innen- und Begegnungszentren zur Verbesserung der Prävention und Teilhabe im Alter;</i> ▪ <i>Absicherung und Weiterentwicklung von Angeboten in der Frauen- und Mädchenarbeit;</i> ▪ <i>Weiterentwicklung der Suchtprävention und Suchtberatung.“</i> 	
Den Fachausschüssen und Beiräten ist mit der Beschlussvorlage „Weiterentwicklung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen – Vorschlag der Verwaltung für die Vertragsperiode 2020-2022“ (vgl. Drucks.-Nr. 8121/2014-2020/1) bereits ein umfassender Bericht gegeben worden. Der Bericht umfasst die Vorschläge der Verwaltung zu den o.g. Schwerpunkten und deren Finanzbedarfe.	
<u>Wesentliche Eckpunkte im Bereich der Seniorenarbeit sind:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstockung der Finanzmittel um insgesamt 274.500 € pro Jahr (inklusive der frei werdenden Mittel aus der Aufgabe des „Cafe Komm“) 	

Anlage B 3

- Aufstockung des Fachkraftstellenanteils in der Regel um jeweils eine 0,25 Stelle in den Begegnungs- und Servicezentren

Ziel der Ausweitung und Professionalisierung ist eine stärkere Anpassung der Angebotsstruktur an die Bedürfnisse der älteren Bewohner*innen des umliegenden Stadtgebietes. Dazu gehört auch die Berücksichtigung von Bedarfen, die sich aus der Zunahme der Pflegebedürftigen, der mit Pflege- und Sorgeaufgaben befassten Angehörigen und der alleinlebenden Älteren ergeben. Unter anderem soll die Ausweitung des personellen Rahmens die Träger dabei unterstützen, folgende Angebote und Arbeitsansätze zu verfolgen:

- Umsetzung des Rahmenkonzepts Seniorenarbeit hinsichtlich der sozialräumlichen Orientierung des Begegnungs- und Servicezentrums.
- Bedarfsbefragung und Beteiligung/Vernetzung der Menschen im Quartier (Bürgerdialoge, Netzwerke für Senior*innen, Nachbarschaftsnetzwerke).
- Etablierung von Angeboten für Menschen, die an einem bürgerschaftlichen/freiwilligen Engagement im Stadtgebiet interessiert sind (Beratung, Engagementbörsen, Zielfindungsseminare, Zusammenarbeit mit Freiwilligenagentur und Initiative Nachbarschaft etc.).
- Entwicklung von (Beratungs-)Angeboten für Angehörige pflegebedürftiger Menschen und von Menschen mit Demenz.
- Entwicklung der Zusammenarbeit mit der städtischen Quartierssozialarbeit und anderer zur Ansprache von Zielgruppen, die bislang keinen Zugang zu den Angeboten des Begegnungs- und Servicezentrums gefunden haben.

Bei dieser Anforderung stehen die einzelnen Begegnungs- und Servicezentren vor unterschiedlichen Voraussetzungen. Auf Basis der Vorüberlegungen der Träger erfolgt im Rahmen des dialogischen Verfahrens eine Verständigung über die konkrete Ausweitung der Arbeit, die die bisherige Vorarbeit und Profilierung des einzelnen Begegnungszentrums zum Ausgangspunkt nimmt und eine Ausweitung im oben benannten Sinne vereinbart.

Im Stadtbezirk Senne wird ein zusätzliches Angebot der offenen Seniorenarbeit etabliert. Die Arbeitsweise folgt dem Beispiel der Mobilien Seniorenarbeit Dornberg.

Zudem wird ein jährliches Budget für Projektförderungen im Umfang von 15.000 € pro Jahr bereitgestellt, um innovative Ansätze in der Seniorenarbeit zu unterstützen und anzustoßen (vgl. Drucks.-Nr. 8109/2014-2020).